Landesnachrichten NRW 188
November 2022

DFG

Deutsch Finnische Gesellschaft NRW e.V.
Saksalais - Suomalainen Seura r.y.

Festliches Konzert zum Unabhängigkeitstag der Republik Finnland am 4.12.2022

Sonntags um 11.00 Uhr als Matinée
im Palais Wittgenstein
Bilker Straße 7 - 9
40213 Düsseldorf

Festansprache Honorarkonsul
Prof. Dr. Jürgen Kluge

Klangwanderung durch das romantische Finnland

Folgen Sie den Spuren von:
J. Sibelius, Leevi Madetoja und Oskar Merikanto

Es musizieren für Sie:

Tiina-Maria Enckelmann, Sopran

Ville Enckelmann, Klavier

Satu Honkala, Mezzosopran

Tickets € 8 / erm. € 4,50
Reservierungen unter:
anmeldungen-hhi@duesseldorf.de
oder telefonisch 0211/89 95571
(Karten auch an der Tageskasse)

Landeshauptstadt Düsseldorf
Heinrich-Heine-Institut

DFG
Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Saksalais-Suomalainen Seura ry

Eine Veranstaltung in Kooperation von
Heinrich-Heine-Institut Stadt Düsseldorf und
Deutsch-Finnische Gesellschaft NRW e.V. Bezirksgruppe Düsseldorf

Liebe Freundinnen und Freunde der Deutsch-Finnischen Gesellschaft NRW e.V.,

auf der Delegiertenversammlung am 29.10.2022 haben die Delegierten der nordrheinwestfälischen Deutsch-Finnischen Gesellschaft e.V. den Vorstand neubeziehungsweise wiedergewählt, Näheres dazu finden Ihr auf der Seite 5 dieser Landesnachrichten.

Der Vorstand bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und wird sich wie bisher mit Engagement für unsere Freundschaftsgesellschaft einsetzen.

Dietrich Bonhoeffer hat einmal gesagt: „Die Arbeit ist der Weg, durch den der Mensch etwas aus sich macht!“ Das möchte ich gern variieren und sagen: „Die Arbeit ist der Weg, durch den die Deutsch-Finnische Gesellschaft etwas aus sich macht!“

Es war viel Arbeit, zahlreiche Gespräche mussten geführt werden, auch Überzeugungskraft war nötig, um den Vorstand mit Menschen besetzen zu können, denen die Sache der Deutsch-Finnischen Gesellschaft wirklich am Herzen liegt.

Mein Gedanke bei der Suche war, jüngere Mitglieder zu finden, die bereit sind, Führungsaufgaben zu übernehmen. Zum Teil ist mir dies in meiner Funktion als ehemalige und wieder zur Wahl bereite Vorsitzende gelungen. Im Vorstand arbeitet nun ein neues, gerade unserer Gesellschaft beigetretenes Mitglied als meine Stellvertreterin mit mir zusammen.

Auch bei den Referenten fand eine Wachablösung statt. Im Referat Kultur wird zukünftig mit Christiane Arndt eine neue Referentin mit neuen Ideen zu sehen sein, die allerdings schon sehr lange in der Bezirksgruppe Bonn e.V. aktiv ist.

Elfi Heua

Foto: Kurt Rade

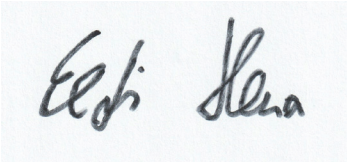
Schön wäre es, wenn auch das eine oder andere Referat mit jüngeren Mitgliedern besetzt werden könnte. Vor allem für die Arbeit im Referat Webmaster sollte in naher Zukunft ein neues Mitglied gefunden werden.

Die DFG NRW muss sich unbedingt im Vorstand, in den Referaten und Bezirksgruppen verjüngen. Wir bitten, ich bitte Euch alle herzlich, das zu bedenken. Vielleicht findet der ein oder andere an dieser oder jener ehrenamtlichen Arbeit in unserer Freundschaftsgesellschaft Gefallen und meldet sich von sich aus. Das wäre wunderbar!

Ich weiß, dass keiner auf sich gestellt und alleintätig sein will, aber vielleicht können wir vereint auch Großes und Schwierigeres bewältigen.

Allen Mitgliedern und Freunden sowie deren Familienangehörigen wünschen wir ein ruhiges besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr:

Hyvää Joulua ja onnellista uuta Vuotta!



Elfi Heua

1. Vorsitzende DFG NRW

Inhalt

Seite

Editorial 3

Der neue Vorstand der DFG NRW e.V. 5

Referentinnen ihrer Aufgabe entbunden 6

Zeltsauna & Makkara 7

Naturlehrpfad 9

Gern daheim in Gernheim 16

Wort des Redakteurs 20

Kurz berichtet 21

Berichte und geplante Veranstaltungen 23

Impressum 38

Schreibe deutsch-finnische Geschichten!

Das Redaktionsteam freut sich über Artikel oder Artikel-Ideen, eigene Reiseschilderungen oder Erlebnisse in Finnland und natürlich über Berichte der Bezirksgruppen!

Abgabetermine	**Redaktionsschluss:**
Ausgabe Febr. LN - 189:	**15.01.2023**
Ausgabe Mai. LN - 190:	**15.04.2023**
Ausgabe Aug. LN - 191:	**15.08.2023**

Sigrid Auberg-Watzlawik Klaus Walter Elfi Heua *Foto: Kurt Rade*

Der neue Vorstand der DFG NRW e.V.

Herzliche Gratulation
Die aus den Bezirksgruppen entsandten Delegierten der DFG NRW e. V. haben auf ihrer Delegiertenversammlung am 29.10.2022 einen neuen Vorstand für unseren Landesverein gewählt.
Als Vorsitzende wurde Elfi Heua im Amt bestätigt. In der Vorstandsarbeit wird sie von Sigrid Auberg-Watzlawik, stellvertretende Vorsitzende, und Klaus Walter, stellvertretender Vorsitzender/Schatzmeister, unterstützt.
Sigrid Auberg-Watzlawik ist mit Finnland durch ihre Arbeit für die Aalto Gesellschaft München eng verbunden, woher auch ihr Interesse an der Arbeit für die Deutsch-Finnische Gesellschaft NRW e. V. herrührt.

Klaus Walter ist mit der Vorstandsarbeit in der DFG NRW e. V. bestens vertraut. Als langjähriges Mitglied hatte er das Amt des Schatzmeisters schon früher während vieler Jahre inne.

Auf der Delegiertenkonferenz der nordrhein-westfälischen DFG wurden Christa Weber und Ingrid van der Wyst von ihrer Verantwortung als Referentinnen entbunden.

Liebe Christa

Christa Weber hat sich als Referentin für den Schüleraustausch seit 2013 fast zehn Jahre für diese Aufgabe mit Herzblut eingesetzt. Eigentlich sind es sogar 18 Jahre, denn sie leistete bereits seit 2004, zuständig für die Bezirksgruppe Bergisch Land, im Team mit Peter Schäfer und Marjatta Szurawitzki, zuständig für die Bezirksgruppe Essen, sowie einer Kollegin von der DFG Köln e. V. eine intensive Schülerbetreuung.

Viele finnische Schüler wurden von ihr an Gasteltern vermittelt, fürsorglich und kompetent betreut. Sie alle blicken auf eine schöne Zeit zurück.

Liebe Ingrid,

in die DFG NRW e.V. eingetreten ist sie gemeinsam mit ihrem Mann Josef am 1.1.1977.

Das sind, vom heutigen Standpunkt aus betrachtet, 45 intensive Jahre, und ich denke, dass in fünf Jahren kann tatsächlich eine Urkunde über die 50jährige Mitgliedschaft übergeben werden.

Zudem war Ingrid ab 1990 für drei Jahre stellvertretende NRW-Landesvorsitzende.

Anzuerkennen ist, dass sie, nachdem Josef vor fünf Jahren verstorben ist, in dessen große Fußstapfen trat, indem sie das Kulturreferat der nordrhein-westfälischen DFG übernahm und dieses bis zur Delegiertenkonferenz 2022 mit Elan und Freude ausgefüllt hat.

Ingrid van der Wyst ist weiterhin als Sprecherin der DFG Düsseldorf aktiv.

Zeltsauna & Makkara

Saunawassermarathon in Goch am Niederrhein

Bericht von Jaqueline Dertinger

Die Idee entstand in einem Telefonat: „Gerne könnt ihr unsere Zeltsauna nutzen“, schlug Christiane Arndt von der DFG Bonn e. V. vor. Unsere Absicht, am Saunawassermarathon (SWM) teilzunehmen, wurde somit schnell real. Bei bestem Wetter trafen am Nachmittag des 3.9.2022 die angemeldeten Gäste in unserem Garten ein.

Nach der Übergabe des „Staffelstabs“ (original finnisches Löyly-Wasser, Aufgusseimer, Keller und Bademantel) durch die Bonner DFG-Freunde an uns eröffnete ich unsere kleine Veranstaltung. Elfi Heua fügte einige Worte im Namen der DFG NRW e. V. hinzu.

Im Anschluss stärkten wir uns am Lagerfeuer mit deutschen und finnischen Leckereien und genossen finnische Getränke. Dann - mit einsetzender Dunkelheit - heizte Uli Arndt die Zeltsauna an, die bereits nach 30 min einsatzbereit war. Bis weit in die Nacht genossen Jung und Alt - immer zu zweit -die wunderbare Hitze der Zeltsauna. Die kalte Gartendusche sorgte nach reichlich Löyly im Zelt für die nötige Abkühlung. In unserem Haus zeigten wir einen finnischen Musikfilm und sorgten optisch und musikalisch für die passende Atmosphäre.

Nach einem gemeinsamen gemütlichen Frühstück und dem Abbau der mittlerweile abgekühlten und getrockneten Zeltsauna machten sich die Gäste, die über Nacht bei uns geblieben waren, zufrieden auf den Rückweg.

Fazit: Ich bin froh, dass wir durch diese kleine Veranstaltung finnische Saunakultur an den Niederrhein bringen und somit den finnischen Sommer verlängern konnten.

Fotos: Christiane Arndt
Foto: Rheinrudertruppe
Sebastian Jördens

Naturlehrpfad

Der Schutz der Seenlandschaft Nationalpark Linnansaari

Bericht und Fotos: Norbert Handke

Der zum Schutz der Seenlandschaft gegründete Nationalpark Linnansaari zeichnet sich unter anderem aus durch seine Extreme: Wasser und Land sowie Wälder auf Felsgestein in nahezu unberührter Natur und in unterschiedlichster Ausprägung. Inmitten dieses „Nationalpark-Insellabyrinths“ liegt die Hauptinsel Linnansaari, die nicht nur wegen ihrer Größe hervorsticht, sondern auch aufgrund ihrer üppigen und einzigartigen Birken- und Espenwälder. Linnansaari bietet zudem eine äußerst interessante Historie hinsichtlich der einstigen landwirtschaftlichen Nutzung der Wald- und Bodenflächen. Anspruchsvolle Wanderpfade lassen den Besucher an dieser faszinierenden Landschaft und bemerkenswerter agrikulturellen Geschichte teilhaben. Dieser Erlebnisbeitrag vom Juli 2022 gibt Einblick in beides: in das persönlich erfahrbare Wandervergnügen und in das Kennenlernen der Historie der Waldbauernwirtschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Die Hauptinsel liegt inmitten des weiträumigen, hunderte von Inseln umfassenden Nationalparks. In dieser beeindruckenden und wechselvollen Seen- und Schärenlandschaft fühlen sich auch zahlreiche seltene und bedrohte Tiere sehr wohl. Die bekanntesten Tierbewohner des Nationalparks sind die bedrohte Saimaa-Ringelrobbe und das Wahrzeichen des Parks: der Fischadler (vgl. LN187 aus 8/2022).

Linnansaari durch Wandern erfahren

Um auch einem breiteren Publikum diese einzigartige Landschaft näher zu bringen, sind auf der Hauptinsel Linnansaari einige tolle Wanderwege angelegt, die während der Sommermonate Besuchern zugänglich sind. Geführte und individuelle Wanderungen kann man über „Saimaa Holiday Oravi“ buchen: es existieren ein etwa zwei Kilometer langer Naturpfadwanderweg und zwei unterschiedlich lange Inselrundwege (sieben und 5,5 Kilometer). Insbesondere die beiden Rundwege führen durch anspruchsvolles Gelände: Entsprechendes Wander- und Kletterschuhwerk ist insofern für den Besucher von Vorteil. Ab Mitte Juni bis Ende August wird Motorboottransfer zwischen Oravi und der Hauptinsel

Linnansaari (täglich ca. sechs Hin- und Rücktouren zwischen 10:00 Uhr und 18:00 Uhr) ermöglicht. Für die Überfahrt kann es von Vorteil sein, einen Regenschutz oder dergleichen anzulegen, denn auf dem Haukivesi sind heftige Wellen und Windböen und damit einhergehende heftige Wasserspritzer keine Seltenheit. Die offene Motorbootstruktur, die an einem Sitzen auf der Ladefläche eines Pickups erinnert, fördert ein leichtes Nasswerden der Fahrgäste, was jedoch die Fröhlichkeit der Mitreisenden nicht eintrübt. Alle „an Bord“ sind bereits gespannt auf den Wanderausflug auf die Insel. Der Motorbootfahrer erwähnt noch kurz vor der Ankunft an der Hafen-Anlegestelle Linnansaari: „Das Gehöft dort drüben mit seinem Hof zählt zu den kulturhistorisch wertvollsten Landschaften ganz Finnlands“. Na denn - die Spannung steigt!
Noch zu ergänzen wäre: Mückenspray und/oder Kopfnetze gegen Mücken im Gepäck könnten für die Aufrechterhaltung der Stimmung auch während der Wanderung positive Wirkung zeigen. Eine Flasche Trinkwasser gegen den Durst und zum Auftanken neuer Kräfte wäre ebenfalls ratsam.

Bootsanlegestelle „Sammakkoniemi“
Die Location der Hafen-Bootsanlegestelle auf Linnansaari wird als „Sammakkoniemi“ bezeichnet. „Saimaa Holiday Oravi“ stellt hier einen Campingplatz, Zeltplätze, Hütten, Grillplatz, Sauna, Brennholzschuppen und einen Kiosk bereit. Nähere Auskunft erteilt u.a. Veera Silvennoinen (oravi@saimaaholiday.net: Telefon +358 44 2747 078, Kiramontie 15-27,58130 Oravi).

Informative Schrifttafeln über die Historie, Besiedlung und Bauernwirtschaft der Insel lassen den Besucher relativ schnell in die Historie und spezifische Inselökologie eintauchen. Neben der Fauna wird auch die rußige, schweißtreibende und mühevolle Arbeit der Brandrodung erläutert sowie die positive Boden-Düngewirkung der Brandasche für das Wachstum vonRüben und Roggen herausgestellt.

„Schwenden“: Intermittierende Abholzung von Waldflächen, um Grundnahrungsmittel sowie Feldfrüchte anzubauen
Schwenden bezeichnet entsprechend der Erläuterungen der aussagekräftigen Infotafeln eine landwirtschaftliche Technik, bei der die Waldvegetation abgeholzt, getrocknet und verbrannt wird, um Felder für den Anbau vorzubereiten und urbar zu machen. Das

Verfahren reichert den Boden mit Nähstoffen an. Diese Technik wurde auf den Inseln des Haukivesi bereits seit dem 17. Jahrhundert ausgeübt, kam zu Beginn des 20. Jahrhundertsintensiv auch auf der Insel Linnansaari zur Anwendung. So wird auf Tafeln erläutert, dass junge, strauchige Laubbestände, die im Frühjahr bereits gerodet und verbrannt wurden, zur Anlegung kurzzyklischer Weide-Nutzpflanzen wie Gras, Flachs, Gerste und Buchweizen genutzt wurden. Der Samen konnte auf diesen Flächen unmittelbar nach der Brandrodung ausgesät werden. Da der Kreislauf des Abbrennens und Anpflanzens kurz war, konnte die Fläche nach 14 bis 17 Jahren erneut abgeholzt und abgebrannt werden.

Als Weiteres werden auf den Infotafeln Flächen unterschieden, die vornehmlich von Laubbäumen dominiert werden und die zur Brandrodung bzw. für das „Schwenden“ genutzt wurden: auf Linnansaari war dies die hauptsächliche Vorgehensweise. Ihr Verbrennungs- und Kultivierungszyklus betrug etwa 30 bis 40 Jahre.

Einen sehr guten Ertrag lieferten offensichtlich Brandrodungsflächen, auf denen zuvor Koniferen bzw. Nadelbäume wuchsen. Ein solcher auf fruchtbarem Boden hergestellter Acker konnte bis zu zehnmal so viel Ernte einbringen wie der herkömmliche Feldanbau. Es kann bis zu hundert Jahre dauern, bis der Wald dieser Flächen wieder einen ausreichenden Reifegrad für erneute Brandrodung erreicht.

Historisches Bauerngehöft „Torppa“

Unweit der Bootsanlegestelle, etwa 700 Meter davon entfernt, gibt es ein historisches, typisches Gehöft der damaligen Schwendzeit zu besichtigen: in den rekonstruierten Gehöft-Gebäuden waren seiner Zeit die hier einstlebenden Kleinbauern und Tagelöhner untergebracht und nutzten Gebäude für ihre Bauern- und Waldarbeitertätigkeit. Die Gebäude waren rein funktional und einfach ausgestattet, Hauptgebäude, Kleider- und Getreidespeicher, Trockenklo und Heuscheune sowie Rauchsauna und Getreidedarre sind heute zu besichtigen. Auf dieses Gehöft nahm der nette Bootsfahrer ja kurz vor unserem Insel-Anlegen Bezug.

Die Lebensweise und Selbstversorgung der einst auf der Hauptinsel lebenden Menschen wird hier dem Besucher anschaulich vermittelt: die Besichtigung dieser Stätte, die auf Finnisch als „Torppa“ bezeichnet wird (deutsch Pachthof/Kätnerhütte bzw. Kätnerei), ist auch durch Begehung der Räumlichkeiten möglich. Die damali-

gen Pächter bzw. sogenannten Kätner besaßen nicht selbst das abgeschwendete Land, welches sie bearbeiteten und anbauten, sie pachteten es.
In diesem Bereich der Insel sind auch heute noch Buchenhaine und Wiesenparzellen, auf denen Schafe grasen, angelegt: Durch regelmäßige Landschaftspflege wird dieser kulturhistorische Bereich nach wie vor so vorgehalten, wie es in den 1930-iger Jahren einmal Usus war.

Naturwanderpfad zwei Kilometer
Ein etwa zwei Kilometer langer Naturwanderpfad führt den Besucher durch abwechslungsreiches Gelände. Auf dem Pfad erfährt man über die prähistorischen Stadien der Entstehung des Saimaa-Seengebietes, aber auch wie später Naturphänomene und Menschen die Landschaft prägten. Informationen über spezielle Biotope und auf der Insel anzutreffende Pflanzen- und Tierarten werden mitgeteilt.

Brandrodung, die, wie oben bereits beschrieben, auch als Schwendwirtschaft bezeichnet wird, werden insbesondere auf diesem Wanderpfad erläutert und dargestellt. Dauer dieser Naturpfad-Wanderung: etwa eine Stunde.

Ringwanderpfad sieben Kilometer
Der sieben Kilometer lange Ringwanderpfad ist nach Angabe der netten Dame, sie heißt Veera, sie ist die Chefin der „Saimaa Holiday Oravi"-Rezeption, bei den Besuchern die beliebteste Wanderroute des Parks. Von Sammakkoniemi, der Bootsanlegestelle, führt der Ringwanderpfad zum Campingplatz Perpulanluhta und zum herrlichen Aussichtspunkt Linnanvuori. Die Dauer dieses Wanderpfades beläuft sich auf etwa 3 - 4 Stunden.
Ringwanderpfad fünfeinhalb Kilometer

Der 5,5 Kilometer
lange Ringwanderpfad ist eine kürzere Variante der sieben Kilometer langen Ringwanderpfadroute: sie führt enger um das inmitten der Insel gelegene Linnansaaren-Gewässer herum, verzichtet jedoch auf den Besuch des äußeren Insel-Aussichtspunktes von Linnavuori.

Allgemeine und persönliche Eindrücke eines Wandererlebnisses auf der Linnansaari-Hauptinsel
Die Wanderung auf der Linnansaari-Hauptinsel führt den Besucher durch eine eindrucksvolle Waldlandschaft: Die Bäume sind offensichtlich viel größer und höher, als man sie aus den Wäldern Finnlands üblicherweise so

kennt. Koniferen und Laubbäume prägen das Bild ebenso wie umfangreich abgestorbene und umgefallene Bäume.

Die Wanderwege sind weitestgehend schmal, zu zweit nebeneinander zu laufen ist kaum möglich, sie sind nicht ausgebaut und eingeebnet, führen durch üppige Wälder und abwechslungsreiches Gelände und über raue Uferfelsen, so wie die Natur sie geschaffen hat. Man läuft überwiegend über Waldboden, Felsgestein, Baumwurzeln, Treppen und Stufen zur Überwindung von Höhenmetern existieren nicht.

Da die Wege im Wechsel über Anhöhen und durch Senken führen, wird die Wanderung zu einem anstrengenden, aber auch abwechslungsreichen und sehr intensiven Erlebnis. Das Wandern entlang von Gewässern und Lichtungen sowie das Erklimmen von Anhöhen unterstreicht die Vielseitigkeit der Landschaft und Topographie. Immer wieder trifft man Stellen an, die weite Ausblicke auf die Seen- und Schärenlandschaft des Haukivesi erlauben und die zur Rast und Diskussion einladen. Die Wanderung ist äußerst kurzweilig, da abwechslungsreich. Das Wandern und Beobachten macht hier einfach nur Spaß. Man hat das Gefühl, man läuft permanent durch unberührte einzigartige Natur, das Bewusstsein für Zeit verstreicht.

Der Wanderpfad wird durch zahlreiche Schautafeln sehr informativ erläutert. Sie zwingen zu Stopps und Studium und Auseinandersetzung mit der Insel-Natur. Das Wandern wird zu einem interessanten Abenteuer. Empfehlenswert ist in jedem Fall tritt festes Schuhwerk, das sei an dieser Stelle nochmals angemerkt; der Rucksack sollte nicht mit unnötigem Ballast zusätzlich bepackt werden, um die volle Konzentration auf das Wandern und die Beobachtung legen zu können.

Bemerkenswert ist, dass auf der Insel kein Zipfelchen Müll angetroffen wird, alle Flächen sind sauber und natur-

belassen. Das spricht für die Disziplin der Wanderer und gebührt Respekt. Hin und wieder trifft man auf seiner Wanderroute andere Besucher an: auf Grund der schmalen Pfade kommt es unweigerlich zu einem kurzen Pläuschchen, man tauscht sich über Beobachtungen aus. Ansonsten sind die Pfade menschenleer.

Lustige und interessante Begegnungen

Weißrückenspecht und Biber

An den Begegnungsstellen kommt es häufig zur kurzen Begrüßung und zum Gedankenaustausch. So haben wir ein Lehrerehepaar aus Frankreich angetroffen. Sie und er erstellten von der

einzigartigen Naturlandschaft Fotos, die als Grundlage für Anschauungsunterricht ihrer Schüler dienen. Auch die Thematik der Brandrodung und Lebensweise der Waldarbeiter und Bauern wurde von ihnen photographisch, soweit möglich, dokumentiert. Als außerordentliches Glück empfanden die beiden das Beobachten und Fotografieren eines Weißrückenspechts. Sie berichteten, dass selbst eine Reise in die Pyrenäen ein solch einzigartiges Glück ihnen zuvor nicht beschert hatte. Hier auf der Insel Linnansaari findet der bedrohte Weißrückenspecht seine Nahrung in den alten Laubwäldern und Espenhainen. Die Insekten der verrottenden Bäume stellen für ihn die begehrte Nahrung. Die beiden berichten weiterhin, dass sich für die Espenhaine auch der im Nationalpark stark wachsende Bestand kanadischer Biber interessiert. Die Biber fällen insbesondere die Uferespen, die wiederum ein Paradies für den Weißrückenspecht sind. Tolle Basis für einen interessanten Biologieunterricht hatten wir nur gedacht - die Schüler können bei einem derartigen Anschauungsunterricht echt stolz auf ihre Lehrer sein.

Mücken

Dann ist noch die Bekanntschaft mit dem Besucher erwähnenswert, der im Gesicht komplett mit einem Kopfschutzmückennetz, das er über einen Hut mit breiter Krempe gestülpt hatte, bedeckt war und der sich von diesen Tieren extrem belästigt und verfolgt fühlte. Auch an seine olivfarbene Trekkinghose kann ich mich noch sehr gut erinnern. Aus der Entfernung sahen wir ihn bereits mit Händen fuchtelnd gegen Mücken ankämpfen. Seine Begleiterin war demgegenüber sehr entspannt, ohne weitere Mückenabwehrutensilien bestückt, sie bevorzugte T-Shirt und Sport-Leggins und kam offensichtlich unbeschwerter damit zu recht. Sie wünschte uns als Abschiedsgruß eine frohe und entspannte Wanderung.

Mutter mit Baby

Respekt haben wir einer Mutter gezollt, die ihr Baby in einem Tragerucksack mit sich führte. Das Wandern über „Stock und Stein“ erfährt eine weitere Dimension der Herausforderung.

Nach der Wanderung ab in die Strandsauna

Dann trafen wir eine Vierergruppe, die bestens gelaunt den Wanderpfad, einer hinter dem anderen, durchschritten. Offensichtlich war diese Gruppe nicht zum ersten Mal hier. Wie sie dann berichteten, freuten sie sich bereits jetzt auf die Sauna, die sie bereits an dem Kiosk in Sammakkoniemi an-

gemietet hatten. Das erklärte uns wiederum deren Lockerheit und Fröhlichkeit, den Körper hatten sie bereits auf Entspannung ausgerichtet. In diesem Fall war bei diesen Besuchern offensichtlich das Ziel der Weg.

Zur Belohnung nach der strapaziösen Wanderung: Kühles Karhu und geräucherte Muikku

Eine gewisse Erleichterung machte sich dann auch bei uns breit nach dem Wiedereintreffen an dem Startpunkt der Wanderung in Sammakkoniemi. Die freien Sitzbänke an dem Kiosk luden zur Rast ein. Die Dame am Kiosk servierte frischen kräftigen Kaffee und kühles Karhu-Bier. Sie kannte offensichtlich die menschlichen Bedürfnisse nach einer derartig emotionalen Wanderung. Ein toller Augenblick des Genießens und In sich kehrens nach einer herrlichen, aber auch etwas strapaziösen Wandertour. Und zur Belohnung gab es obendrauf eine Portiongeräucherter Muikku. Es gibt nicht viele schönere Momente im Leben, dieser war jedenfalls einer! Eine aufregende und interessante Wandertour nahm mit einigen Karhu-Bier und herrlich geräucherten Muikku ihr gebührendes Ende. Der Kiosk hier in Sammakkoniemi hatte zumindest für uns in diesem Augenblick so was Ähnliches wie die Kathedrale von Santiago des Compostela!

Das Boot brachte uns später - nur etwas wankend - wieder sicher und diesmal trockener Kleidung nach Oravi.

Suomi hat echt was zu bieten.

Gern daheim in Gernheim

Zugvögel in echt und modelliert von einem großen Künstler

Von Felizitas und Ulrich Bartels (Text und Fotos)

Wenn Vögel aus Finnland auf dem Weg in den äußersten nordöstlichen Zipfel Nordrhein-Westfalens sind, landen sie entweder in der Weseraue oder in der Glashütte Gernheim.

Ersteres geschieht regelmäßig im Herbst. Letzteres passiert leider viel zu selten. Sie könnten ruhig öfter und in größeren Schwärmen kommen: die wunderbaren Glasvögel des finnischen Designers und Glaskünstlers Oiva Toikka. Aber in diesem Sommer war es wieder soweit. Schon auf dem Faltblatt zur Ausstellung „Oiva Toikka - Ein Wunderland der Farben“ sprangen auf Vorder- und Rückseite zwei stattliche Reiher, Butler und Dandy, in extravaganten Outfits ins Auge. So mancher Bewunderer von Toikkas Glasvogelwelt wird daher vielleicht in Erwartung vieler farbenfroher Vögel nach Petershagen-Ovenstädt gefahren sein. Doch soooo viele dieser prächtigen Art wurden dann doch nicht gezeigt. Dafür bot die von der finnischen Kuratorin Uta Laurén zusammengestellte Ausstellung aus Leihgaben des Finnischen Glasmuseums Riihimäki und einer privaten Sammlung aber einen tiefen Einblick in die Vielfalt des Werkes eines Allround-Künstlers, der sich schon früh von den klaren, organischen Formen und der zeitlosen Eleganz seiner Vorgänger um Tapio Wirkkala und Timo Sarpaneva abgesetzt hatte und ohne Hemmungen mitunter kunterbunt das Material Glas verarbeitete. Oiva Toikka (1931 bis 2019) hatte an der Hochschule für angewandte Kunst in Helsinki, Abteilung Keramik, studiert und arbeitete 1956 bis 1959 bei der Keramik- und Porzellanfabrik Arabia. Von 1960 bis 1963 war er Kunstlehrer im lappländischen Sodankylä. Zum Glas fand Oiva Toikka durch Kaj Franck, der ihn 1963 nach Nuutajärvi, Finnlands ältester Glashütte südwestlich von Tampere, holte.

Seine Pressglas-Serie Kastehelmi (Tautropfen) von 1964 wurde zu einem großen kommerziellen Erfolg. Sie ist noch heute auf dem Markt. Im ersten Jahrzehnt der Zusammenarbeit von Oiva Toikka mit Nuutajärvi hatte die Glashütte achtzehn von ihm ent-

worfene hochindividuelle Serien Gebrauchsglas in Produktion: Geschirr, Gläser, Vasen, Schalen, Kerzenhalter, die den Weg in viele finnische Familien fanden, ja selbst nach Deutschland. Ende der 60er Jahre bekam die Autorin Untersetzer aus der Serie Kastehelmi geschenkt und habe sie noch heute in Gebrauch.

Den internationalen Durchbruch als Glaskünstler brachte die Einzelausstellung 1969 in London mit herrlich bunten Lollipops, überdimensionierten Lutschern, mit denen er die Herzen des Publikums gewann und sich in die internationale Pop-Art-Szene einreihte. Die Idee zu einer Süßigkeit als Kunstobjekt kam ihm durch quietschbunte Farbreste, die er in Nuutajärvi fand. Einige der Lollipops waren in der Ausstellung zu sehen.

Sein erster Vogel ging übrigens vor genau 50 Jahren, 1972, in Produktion, ein Fliegenschnäpper in orange, blau und grün. Auf ihn folgten nicht weniger als 300 weitere Arten, von denen etwa 30 in Gernheim zu sehen waren, jeder Vogel für sich ein Meister- und Sammlerstück wie unsere Wintergoldhähnchen.

Toikka hatte sicher auch etwas Schalkhaftes an sich. Wenn er ein wunderschönes, leuchtend blaues 2014 entstandenes Tierobjekt „Ei ainakaanokapi / Auf keinen Fall ein Okapi“ nennt, treibt er seinen Schabernack mit dem Betrachter, mit dessen Wahrnehmung und Gedanken. Wer will, kann in dem Titel auch eine tiefe Verbeugung vor seinem großen belgischen Künstlerkollegen, dem Surrealisten René Magritte und dessen Gemälde „Dies ist keine Pfeife“, erkennen.

Oiva Toikka führte kreative und technische Experimente durch, um die Grenzen der Glaskunst auszuloten. Seine Unikate entwarf er nicht im Studio, sondern er entwickelte seine Vorstellung in der Glashütte. Er leitete die Realisierung durch die Glasbläser, denn seine Ideen mussten durch Handwerkskunst umgesetzt werden. 2008 waren wir in Nuutajärvi und haben die Entstehung eines Vogels beobachten können.

Es entwickelte sich eine enge, vertrauensvolle und kreative Zusammenarbeit zwischen Toikka und den Glasbläsern. Die Arbeit am Ofen inspirierte ihn und lenkte seine Ideen oft in unerwartete neue Richtungen.„Glas kann sich richtig verhalten, auch wenn ich falsch denke“, meinte er. Seine Arbeit mit dem Material Glas empfand er als ständiges Abenteuer voller Überraschungen. Spontane Einfälle galten

ihm mehr als Perfektionismus. „Eigentlich erwarte ich vom Glas immer irgendein Wunder“, verriet er einmal.

Wer im ersten Saal der Ausstellung über ein ausladendes Kleid einer Opernsängerin staunte, sollte wissen, dass Oiva Toikka neben seiner Arbeit mit Glas auch als Bühnen- und Kostümbildner für Oper, Theater und Ballett tätig war.

Es ist nicht die erste Ausstellung finnischer Glaskunst, die in der Glashütte Gernheim gezeigt wurde. Aus der engen Zusammenarbeit zwischen dem Finnischen Glasmuseum Riihimäki und dem LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim ergaben sich bereits mehrere vielbeachtete Präsentationen. So bereits in den Jahren 2004, 2008 und im Winter 2013/14 mit Gruppenausstellungen zur aktuellen Glaskunst aus Finnland. Es folgten monographische Ausstellungen zu Tapio Wirkkala 2017 und Timo Sarpaneva im Jahre 2020. Die diesjährige Schau mit zentralen Werken von Oiva Toikka ist somit nur konsequent. Dazu gehörte meist auch ein kleines kulturelles Begleitprogramm. So erinnern wir uns gerne an einen schönen Abend mit dem Kantele-Duo „Mekkotytöt“ mit Maija Pokela und Jutta Rahmel im Dezember 2013.

Das LWL-Industriemuseum besteht erst seit 1998. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hatte das Gelände der früheren Glashütte 1983 übernommen und die aus dem 19. Jahrhundert stammenden, zum Teil erhaltenen Gebäude restauriert. Ihren Ursprung hat die Glashütte 1812. Die Bremer Kaufleute Schrader und Lampe erkannten, dass die Lage des Dorfes Ovenstädt an der Weser geeignet war, Rohstoffe über die Weser anzuliefern und die fertigen Glaswaren für die in- und ausländischen Märkte abzutransportieren. Die ersten Glasmacher der Hütte kamen aus dem Lipper Land und dem Paderborner Land. Es wurden aber auch Spezialisten aus dem Bayerischen Wald und Graveure aus Böhmen angeworben. Sie alle waren an ihrem neuen Wohnort offenbar „gern daheim“, so dass der Glashüttenort den Namen Gernheim erhielt. Die Glashütte entwickelte sich bald zu einer der bedeutendsten Glasfabriken der Region mit drei Glasschmelzöfen. Die Produkte genossen hohe Wertschätzung. Vor allem für den Export nach Nord- und Südamerika wurden unter anderem Flaschen, Bier- und Weingläser, Medizinglas, weißes Fensterglas, mit Weiden umflochtene große Flaschen sowie farbig überfangenes Glas produziert. Die Gläser wurden durch Schliff, Gravur, Vergoldung und Malerei veredelt.

Politische Veränderungen, Einführung von Zollschranken und aufstrebende Konkurrenz führten 1848 zum Konkurs. Die Hütte konnte aber mit sehr vereinfachter Produktpalette fortgeführt werden. Ab 1863 war der meist-

produzierte Artikel der Glaszylinder für die damals neuen Petroleumlampen. Ein fehlender Eisenbahnanschluss und die schlechte allgemeine Wirtschaftslage führten aber 1877 zur Stilllegung des Hüttenbetriebs.

Das Wahrzeichen der Anlage ist der kegelförmige Glashüttenturm, der 1826 für die Produktion von mundgeblasenem Flachglas errichtet worden war. Das aus massivem Mauerwerk bestehende, 21 m hohe Bauwerk ist ein einzigartiges Industriedenkmal und zählt zu einem der letzten seiner Art in Europa. Es wurde immer wieder instandgesetzt. Derzeit laufen erneut umfangreiche Sanierungsarbeiten unter der Leitung des LWL. Trotzdem können Besucher im Glashüttenturm Glasbläsern bei der Arbeit zusehen und dort entstandene Produkte kaufen.
Zu dem Gelände gehört auch die ehemalige Fabrikantenvilla, die auf das Jahr 1812 zurückgeht. Hier werden die Sonderausstellungen gezeigt. Die alte Schleiferei bietet Platz für weitere Ausstellungen etwa von Werken hiesiger Glaskünstler. In den erhaltenen Arbeiterhäusern kann man sich über den beschwerlichen Alltag der früheren Glasmacher informieren. Daneben gibt es Angebote für Große und Kleine, verschiedene Klangspiele aus Glas, eine Murmelbahn und vieles mehr.

Ein wirklich sehens- und erlebenswertes Industriemuseum. Und dann ist da noch die Natur! Vom Glashüttenturm führt ein kurzer Trampelpfad direkt an die Weser. Vor 200 Jahren lag hier der Fabrikhafen, heute ist das ufernahe Grünland Naturschutzgebiet und gehört zum 2748 Hektargroßen EU-Vogelschutzgebiet Weseraue zwischen Petershagen-Lahde und der Landesgrenze zu Niedersachsen.

Während die Vögel von Oiva Toikka bereits wieder zu Hause in Finnland sind, fliegen nun von dort und aus anderen Teilen Nordskandinaviens verschiedene Zugvögelarten in die Weseraue ein, beispielsweise Saatgänse und Singschwäne. Sie verbringen hier den Winter. Seit den 1960er Jahren wird der Bestand der Wintergäste dokumentiert. Im Februar 2003 wurden mit 384 Individuen die meisten Singschwäne gezählt, im Februar 2010 waren es 283. Wie die Saatgänse etablieren Singschwäne regelrechte Zugtraditionen und suchen mit ihren Familien immer wieder dieselben Überwinterungsgebiete auf. Die Ortstreue zum Winterquartier wird von einer Generation an die nächste weitergegeben. Offenbar sind sie im Winter „gern daheim“ in Gernheim.

Wort des Redakteurs

Und wieder liegt ein Heft der „Landesnachrichten“ in den Händen der Leserinnen und Leser.

Ich will nicht klagen, aber auch die Nr. 188 ist unter sehr schwierigen Bedingungen entstanden.

Die Rahmenbedingungen waren wieder nicht die besten: Der Layouter und vor allem der Chefredakteur waren gesundheitlich nicht voll auf der Höhe, so dass diese Ausgabe nicht wie bewährt gemeinsam gestaltet werden konnte, sondern alles per Post und E-Mail ablief.

Am Ende musste, wie wir es schon fast gewohnt sind, alles hopplahopp gehen.

Die Korrekturen und teilweise auch die Bildunterschriften haben darunter gelitten.

Es ist also, wie es so schön heißt, noch Luft nach oben.

Wofür ich mich auf jeden Fall entschuldigen will, ist die Tatsache, dass die Textauszüge aus Tarja Prüss‘ Buch „Was Sie dachten, niemals über Finnland wissen zu wollen“ noch einmal geschoben werden müssen.

Sehr, sehr bedauerlich, denn der Titel ist es wirklich wert, gelesen zu werden.

Positiv gesehen, ist diese Ausgabe der Beweis für die Lebenskraft der nordrhein-westfälischen DFG und ihrer Bezirksgruppen.

Der Raum, den ihre Berichte einnehmen, platzt quasi aus allen Nähten. Die 189 …

… kommt bestimmt, weissagt

Ihr/euer Matthias Dohmen

24.07.2022
33.000 Ukrainer beantragen Asyl in Finnland.

Die Zahl der ukrainischen Flüchtlinge in Finnland ist nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine nach Angaben des Innenministeriums auf bisher mehr als 33.000 gestiegen. Sie haben einen Antrag auf vorübergehenden Schutz in Finnland gestellt und befinden sich nun im Aufnahmesystem für Asylbewerber.
Anfang dieses Monats schätzte das Innenministerium, dass bis Ende des Jahres 40.000 bis 80.000 ukrainische Flüchtlinge in Finnland ankommen werden.
Quelle: www.dailyfinland.fi

25.7.2022
Nicht die südeuropäischen Länder sind beim Pro-Kopf-Verbrauch von Speiseeis führend, sondern Finnland

Nach Angaben des EIS (Eis Info Service) verspeist jeder Finne und jede Finnin pro Jahr im Durchschnitt 14 Liter Speiseeis, in Deutschland lag der Pro-Kopf-Verbrauch 2021 bei „nur“ rund acht Litern.
Quelle: Berliner Abendblatt

28.7.2022
Finnland belegt den ersten Platz im Vergleich der digitalen Leistungsfähigkeit der Europäischen

Union Finnland belegt den ersten Platz, Dänemark sicherte sich den zweiten Platz in der Liste, gefolgt von den Niederlanden und Schweden. Der jährliche Index der Europäischen Kommission für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) überwacht die digitale Leistung der EU-Mitgliedstaaten und verfolgt ihre Fortschritte bei der Digitalisierung. Finnland steht seit mehreren Jahren an der Spitze der Liste, 2021 auf Platz zwei und 2019 und 2020 auf Platz eins.

25.08.2022
Fiskars behält den Spitzenplatz als angesehenste Marke in Finnland

Laut einer jährlichen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Taloustutkimus sind die drei meistgeschätzten Marken in Finnland in diesem Jahr alle haushaltsbezogen. Der Haushaltswarenhersteller Fiskars, der vor allem für seine Scheren und Gartengeräte bekannt ist, bleibt das vierte Jahr in Folge die meistgeschätzte Marke in Finnland. Seine Produkte werden nach wie vor im Inland entworfen, aber in China oder anderswo hergestellt. Fiskars ist Finnlands ältestes Privatunternehmen, das auf eine 1649 im gleichnamigen Dorf im Westen Uusimaas gegründete Eisenhütte zurückgeht.
Quelle: YleNews

2.9.2022
Russisch- und ukrainischsprachige Krisennotrufe in Finnland eröffnet
In Finnland wurden Telefon-Hotlines

für Krisenfälle in russischer und ukrainischer Sprache eingerichtet. Mieliry bietet in Finnland über seine Krisenhotlines kostenlose Krisenberatung an. Bislang war die Hilfe in vier Sprachen verfügbar: Finnisch, Schwedisch, Arabisch und Englisch. Ab heute ist das Krisentelefon auch auf Ukrainisch und Russisch erreichbar.

Quelle: yle.fi

15.9.2022

Saisonale Gefahr auf finnischen Straßen

Iltalehti erinnert die Leser daran, dass die gefährlichste Zeit des Jahres beginnt, um sich hinter das Steuer zu setzen, zumindest wenn es darum geht, auf dunklen Nebenstraßen zu fahren.Die Jagdsaison für den eurasischen Elch (alcesalcesalces, ein enger Verwandter des nordamerikanischen Elchs) hat begonnen, und diese riesigen Tiere sind auf dem Vormarsch. Wie die Zeitung feststellt, ist die Begegnung mit einem Elch auf der Straße immer wieder eine Überraschung, obwohl Tausende von Verkehrsschildern entlang des nationalen Straßennetzes aufgestellt wurden, die vor Elchen warnen. „Erstaunlich viele Menschen scheinen zu glauben, dass es sich um eine Art Werbekampagne handelt, die sie an die Existenz von Elchen erinnern soll“, schreibt Illtalehti, bevor er darauf hinweist, dass die Standorte dieser Warnschilder auf jahrzehntelangen Beobachtungen beruhen. Dies sind die Orte, an denen diese Tiere am häufigsten die Straßen überqueren.

Quelle: Yle News

16.9.2022

Finnische Wurzeln von Tolkiens Büchern

Der Herr der Ringe ist ein Eckpfeiler der modernen Fantasy-Literatur. Es spielt in J.R.R. Tolkiens Mittelerde und ist eines der berühmtesten Bücher der Welt, und laut dem Forscher Jyrki Korpua sind seine Wurzeln finnischer als bisher angenommen.

Ilmatar, Ilmarinen, der Schmied, und Kullervo sind Beispiele für Figuren, von denen sich Tolkien bei der Gestaltung seiner eigenen Geschichten inspirieren ließ. Wussten Sie, dass der britische Autor 1914 auch seine eigene Version der Geschichte von Kullervo geschrieben hat?

Quelle: YleUutiset

Zusammengestellt
Von Albrecht Winkler

Berichte und geplante Veranstaltungen der Bezirksgruppen

Um im Zeitalter der modernen Kommunikation, diese Wege auch innerhalb der DFG NRW effektiv nutzen zu können, bittet der Vorstand höflich alle Mitglieder, die bisher noch keine Mail-Adresse angegeben haben, aber darüber verfügen, diese uns und auch den Bezirksgruppenvorsitzenden mitzuteilen. Somit können wir „mit einem Klick“ sehr viele Mitglieder erreichen. Herzlichen Dank.

Aachen

aachen@dfgnrw.de

Kontakt: Vorsitzender Werner Grimm
Stammtisch Aachen
Restaurant Auf der Hörn, Mies-van-der-Rohe-Str. 10, 52074 Aachen, in der Regel jeden ersten Freitag im Monat um 19.00 Uhr.

Am 21.10.22 las Dieter Hermann Schmitz in Köln sehr humorig aus seinem Buch „Finnisch verheiratet“ und gab viele nette Anekdoten rund um dieses Buchprojekt zum Besten.

Die Nordische Sprachakademie Nordika **https://www.nordika-koeln.de** war für 25 Zuhörer ein hervorragender Gastgeber, bei dem nach der Lesung bei Getränken und finnischen Fingerfood viele gute Gespräche über die Finnen, das Land und Reisen dorthin geführt wurden. Doris Lechtenbörger konnte dabei mit Ihrer Reisemobilvermietung viele Tipps geben **https://www.mobil-on-tour.de**

Fotos: Christiane Arndt

Bergisches Land

bergischesland@dfgnrw.de

Kontakt: Vorsitzender Horst-Dieter Lerch

Stammtisch: Restaurant Donaustuben, Concordienstr. 4, 42275 Wuppertal. In der Regel jeden zweiten Freitag im Monat um 19.00 Uhr. Sommerpause beachten!

Stammtische am: **13.01.2023, 10.02.2023, 10.03.2023**

Pikkujoulu

Wir planen am 09.12.2022 **Pikkujoulu** zu feiern, dazu treffen wir uns zum gemütlichen Essen im Langerfelder Hof, Öhder Str. 71, Wuppertal (bitte vorherige Anmeldung bis spätestens 30.11.2022 per e-Mail **bergischesland@dfgnrw.de**).

Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt, dass die aktuellen Corona-Regelungen dies erlauben.

Bochum-Witten

bochum-witten@dfgnrw.de
Kontakt: Vorsitzende Elfi Heua

Stammtisch Bochum-Witten
Parkhotel Witten, Bergerstr. 23, 58452 Witten, in der Regel jeden letzten Montag im Monat um 18.00 Uhr, Sommerpause beachten!

Empfang im Bochumer Rathaus

Zum internationalen Empfang am 27.08.22 durch den Bochumer Oberbürgermeister Thomas Eiskirch im dortigen Rathaus, wurde für die DFG NRW e.V. und auch für die Bezirksgruppe Bochum-Witten die Vorsitzende eingeladen. Diese Feierstunde war Dank und Wertschätzung für die Organisationen und Vereine, die sich am Stadtfest/Stadtpicknick „700 Jahre Bochum“ beteiligt haben und die sich auch für lebendige Partnerschaften engagieren und somit die zivilgesellschaftlichen Verbindungen Bochums gestärkt haben.

Foto: Stadt Bochum / Kommunikationsservice

Pikkujoulu – Weihnachtsfeier unter freiem Himmel

Wir planen für den 28.11.2022, um 18.00 Uhr Pikkujoulu unter freiem Himmel. Wir wollen Weihnachtsmarkt-Atmosphäre mit Nordisch-Westfälischen Touch beim Kerstin`s in der Alten Mühle, Roßbachstraße 34, 44369 Dortmund genießen. Haben wir Euer Interesse geweckt, dann bitte kurzfristig und verbindlich bei Elfi Heua unter **bochum-witten@dfgnrw.de** anmelden, damit die Personenzahl angegeben werden kann. Per Mail werden weitere Informationen dann mitgeteilt.

Foto: facebook.com

Bonn

bonn@dfgnrw.de
Kontakt: Jukka Lampo, 1. Vorsitzender, Riku (Reinhard) Vogt, 2. Vorsitzender
Kontakt: Christiane Arndt (Schatzmeisterin)

Liebe Mitglieder bitte mailt uns die aktuellen E-Mail-Adressen an bonn@dfgnrw.de, damit wir auch kurzfristig über interessante Veranstaltungen informieren können (kein Spam, nur etwa einmal im Monat)!

Pikkujoulu…,gemeinsames Kochen am Samstag, den 19. November 2022, ab 14 Uhr, Meckenheimer Allee 120, 53115 Bonn. Wir bereiten gemeinsam ein finnisches Weihnachtsessen vor. Während Joulukinkku, Peruna-, Maksa-, Porkkana- und Lanttulaatikko im Ofen schwitzen, machen wir dann das gleiche in der Sauna (natürlich finnisch getrennt und nur wer will) und haben viel Zeit zum Erzählen. Anschließend genießen wir die Köstlichkeiten.

Bonnin Suomalainen kielikoulu

Wir bitten um Anmeldung unter **bonn@dfgnrw.de** (maximal 18 Teilnehmer). Die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet über die Teilnahme.

Zur weiteren Information: Die Suomikoulu Bonn hat einen Verkaufsstand auf dem Nikolausmarkt am 16.12.22, von 11.00 bis 19.00 Uhr in Bonn-Bad Godesberg (**https://bad-godesberg.info/veranstaltungen_st/nikolausmarkt**) mit Pfefferkuchen, Weihnachtsmarmelade und -Senf, vielen schönen selbstgemachten finnischen Holzprodukten etc.

45 Jahre DFG NRW Bezirksgruppe Bonn e.V. – Ein kleines Jubiläum!
Recherche Landesnachrichten 1977: Am 29.03.1977 trafen sich 20 Finnlandfreunde in der Gaststätte Tannenbusch-Süd, um die schon lang geplante Bezirksgruppe Bonn ins Leben zu rufen. Einige Adressen von Martta Voigt waren die Grundlage einer umfangreichen Postkarten-, Telefon- und Flüsterpropagan-

daaktion gewesen. Der Vorsitzende der DFG NRW e.V, Helmut Dicks, war bemüht, alles Wichtige über die Gesellschaft zu vermitteln, und dann wurde die Wahl des Bezirksgruppenleiters durchgeführt. Die Leitung dieser Gruppe übernahm nun Wulf Kewitz.

Weiter nachzulesen ist, dass die Bonner Gruppe das Vereinsleben mit Konzerten, Vorträgen, Pikkujoulu, Frauentreffen und Kinderfesten intensiv gestaltete und auch weiterhin Überraschungen bereithält. Warum wird erst jetzt darauf hingewiesen und gratuliert? Der Bonner Vorstand plant dazu eine Feierstunde im Dezember, siehe Text.

Im Namen des Vorstands der Deutsch-Finnischen Gesellschaft NRW e.V. sage ich allen Mitgliedern „herzliche Gratulation“, bedanke mich ausdrücklich für ihre langjährige Treue zur Bezirksgruppe und wünsche dem Führungsteam weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen bei den vielen Planungsvorhaben.

Einladung zum Festakt im Alten Rathaus Bonn anlässlich des 45jährigen Bestehens der DFG Bonn e.V. am finnischen Unabhängigkeitstag, Dienstag, den 6. Dezember 2022, 19 Uhr, Markt 2, 53111 Bonn.

Anmeldungen bitte bis zum 28. November 2022 unter **bonn@dfgnrw.de**. Unterstützung beim Feiern bekommen wir von Uusikuu – Vintage Sounds of Finland. Laura Ryhänen, Gesang; Mikko Kuisma, Geige; Andrey Golskiy, Akkordeon; Florian Dohrmann, Kontrabass

Bericht Elfi Heua Foto: Uusikuu / Laura Tiles / Tatjana Coralie Klytta

Castrop-Rauxel

castrop-rauxel@dfgnrw.de
Kontakt: Vorsitzender Fabian Kaese
Partnerstadt in Finnland: Kuopio - www.kuopio.fi

Finntreff: Restaurant„Haus Oe“, Frohlinder Straße 35, 44577 Castrop-Rauxel. In der Regel jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr
Nordic Walking: Treffpunkt Parkplatz Ev. Krankenhaus, Grutholzallee 21, 44577 Castrop-Rauxel. In der Regel jeden Sonntag um 10.00 Uhr.
Wir bieten eine zweite Nordic Walkinggruppe an: Die „Elchrunde“ läuft rund sieben Kilometer, und die „Bärenrunde“ läuft etwa vier Kilometer. Zum Schluss treffen wir uns alle zu den Dehnübungen.

Liebe Finnlandfreunde, ungewiss ist alle Wiederkehr.
Auch dieses Jahr wissen wir nicht, ob unser Pikkujoulu am 10.12.22 um 19 Uhr im Bürgerhaus stattfinden kann.Trotzdem planen wir für euch erstmal die Umsetzung. 20 Euro würde es in diesem Jahr kosten, wieder alle mit Essen und Getränken zu versorgen, Kinder wären wie immer frei. Mit dem nächsten Rundschreiben im November werde ich euch informieren, ob es klappt.
Bis dahin eine gute Zeit wünscht Fabian

Europa-Stadtfest 13.08.2022
Als Höhepunkt des Jahres 2022 wurde am 13. August 2022 von 11.00 bis 17.00 Uhr ein großes Europa-Stadtfest in Castrop-Rauxel gefeiert, an dem sich mehr als 50 Vereine und Organisationen beteiligt haben.

1962/1963 wurde die Stadt Castrop-Rauxel vom Europarat ausgezeichnet und durfte sich Europastadt nennen. Seit dem wurde der europäische Gedanke insbesondere durch eine Vielzahl von lebendigen Städtepartnerschaften in Vereinen weiterentwickelt. Für diese Bemühungen um die europäische Idee erhielt Castrop-Rauxel die blaue Europafahne mit den 12 goldenen Sternen.

Die DFG war natürlich auch mit einem Stand vertreten. Viele Gespräche zum Beispiel mit dem Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel Rajko Kravanja und dem Mitglied des Deutschen Bundestages Frank Schwabe konnten geführt werden. Die DFG-NRW Vorsitzende Elfi Heua hat uns tatkräftig am Stand unterstützt.
Seit 1965 besteht eine Städtepartnerschaft mit Kuopio in Finnland. 1983 wurde eine

Bezirksgruppe der Deutsch-Finnischen Gesellschaft in Castrop-Rauxel gegründet (Peter Schäfer).

Die folgende Veranstaltung von Peter Schäfer, Mitglied Bezirksgruppe Castrop-Rauxel, am 15.11.2022, ist interessant, sehenswert und sollte hier unbedingt mitgeteilt werden.

15.11.2022 Diaporama Mariehamn – Hauptstadt der Åland-Inseln

Mariehamn heißt ins Deutsche übersetzt „Mariahafen“. Benannt ist die über 11.340 Einwohner zählende Ortschaft nach Maria Alexandrowna, der Gattin des russischen Zaren Alexander II. Der Monarch gründete seinerzeit die Stadt im Jahr 1861, als die Insel noch Teil des Russischen Kaiserreichs war.

Die Bürger Mariehamns sprechen einen schwedischen Dialekt. Es herrscht ein typisches Küstenklima. Die Sommer sind verhältnismäßig kühl, die Winter dafür mild und regenreich.

Mariehamn zählt zu den beliebtesten Urlaubsorten in Südfinnland. Schon allein die Lage auf der von Meeresbuchten gesäumten Landzunge zwischen den Häfen Österhamn und Västerhamn ist sehr idyllisch. Hier laufen regelmäßig Kreuzfahrtschiffe aus Tallinn, Helsinki, Turku, Kapellskär und Stockholm ein.

Im Osthafen existiert eine Anlegestelle speziell für Segler.

Im Maritimen Museum erfährt man viel Interessantes über die alte Segeltradition sowie über das oftmals harte Leben der Seeleute.

Ein optischer Leckerbissen ist das Museumsschiff Pommern. Der historische Segler liegt direkt vor dem Museum vertäut.

Auch wenn Mariehamn von der Nähe zum Meer geprägt ist, so ist dort dennoch viel Grün zu sehen. Wegen der imposanten Allee spricht man auch von der „Stadt der tausend Linden“.

Diaporama: MARIEHAMN – Hauptstadt der Åland Inseln
Kirsten Stegemann und Peter G. Schäfer

Fotos: Peter Schäfer

Kooperationsveranstaltung mit der VHS Castrop-Rauxel, Eintritt frei.

Düsseldorf

duesseldorf@dfgnrw.de
Kontakt: Sprecherin Ingrid van der Wyst

Finntreff: Restaurant Brauhaus Alter Bahnhof, Belsenplatz 2, 40545 Düsseldorf in der Regel am Sonntag um 15.00 Uhr. Termine werden gesondert bekannt gegeben,verantwortlich Michael Giesen!

60 Jahre DFG NRW e.V. Bezirksgruppe Düsseldorf - Herzliche Gratulation!

Seit den 1950iger Jahren besteht eine Landesgruppe NRW der Deutsch-Finnischen Gesellschaft. Bereits in den 1960iger Jahren wurden diese in NRW in einzelne Gruppen aufgegliedert. Unter anderem auch die Gruppe Düsseldorf, die sich dann Deutsch-Finnische Gesellschaft Düsseldorf nannte.

Recherchen aus dem Archiv in Detmold haben ergeben, dass die Gründungsversammlung am 29.03.1962, 20.00 Uhr, im Malkasten-Künstlerkeller Düsseldorf stattgefunden hat. Aus den Unterlagen geht Alfred Zinke aus Düsseldorf als damaliger Gründungsvorsitzender hervor. Eine weitere Versammlung fand dann im Dezember 1962 statt, die dann irrtümlich als Gründungsversammlung unter der Leitung von Bernd Keller bis heute erwähnt wird.

Aus einem Schreiben geht weiter hervor, dass Alfred Zinke der Gruppe Düsseldorf bis Ende 1963 als Vorsitzender vorstand, aber bemüht war, einen Nachfolger zu finden. Ende 1963 wurde der Vorsitz wohl von Kurt Imhoff aus Heiligenhaus und zu einem späteren Zeitpunkt dann von Bernd Keller übernommen.

Nach der Gründung der Deutsch-Finnischen Gesellschaft NRW e.V. im Jahr 1973 wurde die Düsseldorfer Gruppe darin übernommen und wird seitdem als DFG NRW Bezirksgruppe Düsseldorf weitergeführt.

Als Vorsitzende der DFG NRW e.V. sage ich allen Mitgliedern „Herzliche Gratulation“, bedanke mich für ihre langjährige Treue zur Bezirksgruppe und wünsche dem Führungsteam weiterhin viel Erfolg.

Die Hansestadt Turku zu Gast in Neuss auf dem Internationalen Hansetag 2022

„Im Fluss der Zeit“. Unter diesem Titel präsentierten sich die 42. Internationalen Hansetage der Neuzeit in Neuss vom 27. bis zum 29. Mai 2022. 91 Hansestädte aus 16 Ländern zeigten sich und ihre Region mit ihren Produkten und ihren historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten. Über 400 Delegierte tagten und legten die Grundlage für die weitere Entwicklung der Hansetage. Leider beeinflusste die politische Lage auch dieses Fest der Völkerverständigung. Die russischen Hansestädte fehlten vollständig und die meisten baltischen und polnischen Hansestädte aus Protest gegen den Entscheid des Präsidiums der Hanse, die Mitgliedschaften der russischen Hansestädte nur ruhen zu lassen und nicht zu beenden. Man wollte die Türen offenhalten.

Rund 200 000 Besucher zeigten sich als interessierte Besucher und nutzten rege das umfangreiche Informationsangebot. Viele alte Kontakte wurden gepflegt und neue ge-

knüpft. Ein wichtiger Akteur war die Hansegilde im Städtebund Die Hanse zu Lübeck. Gemeinsam mit den Heimatfreunden Neuss organisierte man eine viel beachtete Vortragsreihe zum Thema: Die Hanse der Neuzeit.

Das weitgespannte Handelsnetz der Hanse erstreckte sich bis in den Norden Europas, und die alte finnische Hauptstadt Turku war der wichtigste Handelsplatz des mittelalterlichen Finnlands. Hier war neben dem Verwaltungssitz auch das kulturelle Zentrum und die Verbindung zu den Handelsplätzen des Ostseeraums. Lübecker Kaufleute kamen nach Turku und brachten neben dem Lübecker Stadtrecht, das prägend war für den ganzen Ostseeraum, auch die deutsche Sprache nach Turku. Sie war die Sprache der Kaufleute, und diesen Abschnitt der Geschichte Turkus kann man sehr eindrucksvoll präsentiert im Museum Aboa Vetus et Ars Nova (früher Sitz der Fa. Rettig, einem der größten Tabakfabrikanten Finnlands) sehen.
Neben Turku hat ein weiterer Handelsplatz direkten Austausch mit der Hanse gehabt und ist in den Kontorbüchern der alten Hanse in Lübeck geführt worden. Es handelt sich um Ulvila, der Vorgängerstadt von Pori.
Turku konnte als einziger Hafenplatz neben der Hauptstadt Stockholm sein Stapelrecht im Königreich Schweden behaupten und somit ein gleichberechtigter Partner im mittelalterlichen Städtebündnis sein.
Die beiden finnischen Hanseorte sind auch Mitglieder im Hansebund der Neuzeit. Derzeit nimmt aber nur Turku aktiv an den Hansetagen teil.
Turku war selbstverständlich Teilnehmer am Hansetag in Neuss. Gemeinsam auf dem skandinavischen Stand mit Visby, Kalmar und Bergen in bewährter Partnerschaft seit über 20 Jahren.
Leiter der finnischen Delegation in all den Jahren war Mika Akkanen, Chef des Amtes für internationale Beziehungen der Stadt Turku. Bekannt in seinem Heimatland ist er auch als Verkünder des Weihnachtsfriedens am 24.Dezember um 12.00 Uhr vor dem Alten Rathaus in Turku gegenüber dem Dom.
Mika und der Verfasser haben sich 2004 auf dem Hansetag in Turku kennengelernt, und seitdem sind wir in Kontakt geblieben. Eine Unterstützung in Neuss zum Hansetag war für unseren Bezirk mehr als selbstverständlich. Es war uns eine Ehre. Im Vorfeld gab es einen regen Austausch über Aufbau, Standort, Logistik und die Unterstützungen vor Ort. Die Beteiligung an einem Hansetag bedarf, wie man sieht, einer intensiven Vorbereitung, insbesondere wenn der Hansetag in einem anderen Sprachraum stattfindet. Glücklicherweise hatte der Verfasser die Unterstützung eines perfekt die finnische Sprache beherrschenden Mitgliedes im Bezirk Düsseldorf (seine Frau).
Am 26. Mai reiste die finnische Delegation an und konnte schnell, dank der guten Vorbereitung, den Standaufbau abschließen. Die Delegation bestand aus sieben Personen mit Mika Akkanen und Päiviliisa Suonpää an der Spitze. Begleitet wurden sie von dem A-capella-Männerquartett Namikatse. Neben der Information über Turku hinsichtlich seiner Geschichte, seiner geografischen Lage und heutigen Position in Finnland sollte auch die Musikkultur nicht zu kurz kommen. Am 26. Mai war es endlich so weit. Die Hansefahrt nach Neuss konnte beginnen. In sehr früher Morgenstunde ging es mit dem Bus von Turku nach Helsinki zum dortigen Flughafen. Coronabedingt waren leider keine

Flüge von Turku nach Helsinki möglich. Der Flug verlief planmäßig, und gegen 10.00 Uhr landete man in Düsseldorf. Nach dem Einchecken in einem Düsseldorfer Hotel (in bester Lage am Ende der Kö und mit guter Verkehrsanbindung per Straßenbahn nach Neuss zum Hansemarkt) begannen die Standeinrichtung und die ersten Kontakte mit den Hansekolleginnen und Hansekollegen nach fast drei Jahren Coronapause.
Um 16.00 Uhr wurde es dann auf dem Weinmarkt an der Pegeluhr am Hafenbecken 1 offiziell. Die DFG Düsseldorf, vertreten durch den Vorsitzenden Michael Giesen, für den Landesvorstand Timo Snellman, hatte zu einem Begrüßungsempfang geladen. Betreut wurden wir von einem griechischen Gastronomen mit Produkten seiner Heimat. Das ist gelebtes Europa! Mit einem Glas Sekt stießen wir auf einen erfolgreichen Hansetag 2022 an. Anschließend hieß Timo Snellman sie für die Landes-DFG mit einem Grußwort willkommen. Michael Giesen schloss sich der Begrüßung für den Bezirk an, aber auch für die Hanse in seiner Funktion als 1. stellvertretender Vorsitzender der Hansegilde im Städtebund Die Hanse zu Lübeck. Er berichtete über die Geschichte und historische Bedeutung des Treffpunktes an der Pegeluhr in der Neusser Hansegeschichte. Hier war der alte Rheinverlauf im Mittelalter, und hier fand der Austausch der Waren von Land aufs Wasser und umgekehrt statt. Das Treffen war also im Herzen des mittelalterlichen Neuss.
Mika Akkanen bedankte sich für die Unterstützung und den freundlichen Empfang. Seine Delegation wies er darauf hin, dass der Hansehandel zum größten Teil im „Hinterland“ und nicht über am Meer gelegene Hafenplätze stattfand. Die meistern Hansestädte liegen nicht am Meer, und die großen Ströme Mitteleuropas seien die eigentlichen Handelsrouten des Bündnisses gewesen.
Die Stunden des Empfangs verliefen schnell bei guten Gesprächen und ansprechenden Speisen mit entsprechenden Getränken. Das Namikatse-Quartett lockerte mit finnischen Liedern die Gespräche auf und wies so darauf hin, dass der Kulturaustausch ein wichtiger Bestandteil der Hansetage ist. Unsere Kulturreferentin Ingrid van der Wyst, die den Verfasser tatkräftig unterstützt hatte, war hellauf begeistert und hätte das Quartett aus dem Stand ordern können. Und dann erklang mit dem gesamtem Hafenbecken 1 als Resonanzboden:
Ruislinnun laulu korvissani,
tähkäpäiden päällä täysikuu;
kesäyön on onni omanani,
jne.

Das Nocturno, gedichtet von einem der größten Botschafter der finnischen Kultur: Eino Leino.
Die Besucher fragten immer wieder nach der ihnen nicht bekannten Sprache. Es war für viele ihre erste Begegnung mit Finnland und der finnischen Gesangskultur. In den sich daraus ergebenden Gesprächen und Fragen kam man schnell zu den Hauptthemen: der Beziehung zum großen Nachbarn Russland und dem geplanten Eintritt in die Nato. Unsere finnischen Gäste haben mit „ Sisu“ und Verstand, aber auch mit dem gebotenen Ernst die Situation ihres Landes erläutert. Diese beiden Themen haben dann den Stand Turku die ganzen Hansetage begleitet. Wie auch der gesamte Hansetag von den

kriegerischen Ereignissen in der Ukraine beeinflusst wurde. Es gab 25 Prozent weniger teilnehmende Hansestädte als in den Vorjahren. Eine große Lücke, die schmerzlich registriert wurde. Der gesamte östliche Teil der alten Hanse war nicht vertreten.

Vor dem Stand von Turku, Mika Akkanenerster v.r., Michael Giesen zweiter v.r. und Ingrid van der Wyst-zweiter v.l.

Am Sonntag gingen die ereignisreichen Tage in Neuss zu Ende, und unsere finnischen Freunde kehrten mit vielen Eindrücken und neuen Kontakten nach Turku zurück. Die Freundschaft der Hanseaten untereinander hatte sich wieder einmal bewährt. Sie waren so rechtzeitig zu Hause, dass sie den finnischen Sieg bei der Eishockeyweltmeisterschaft in der Heimat feiern konnten.
Für den nächsten Hansetag in Thorn, Polen, haben die Vorbereitungen mit der Übergabe der Hansefahne von Neuss an Thorn begonnen. Die Hansegemeinschaft freut sich auf das nächste Treffen.
Foto: Namikatse Quartett

Veranstaltungen
Jetzt gilt es in Coronazeiten wieder mehr Menschen für unsere Veranstaltungen zu begeistern.
Wir starteten am 06.11.2020 um 17.00 Uhr im Alten Bahnhof, Belsenplatz 2 in Düsseldorf-Oberkassel mit unserem Finntreff als musikalischen Jahresausklang, der unsere Reihe „Kultur und Genuss“ fortsetzt.
Das Duo Laimun/Miroslaw Tybora, Akkordeon und Philipp Sauer, Saxophon, verwöhnte uns mit Tango von Argentinien bis Finnland, aber auch Jazz, Chansons wie „C‘est ci bon“ und „Sunny sideofthestreet“ u.a. Eigenkompositionen des Saxophonisten in dieser unkonventionellen Besetzung, aber auch die Bandbreite des Programms zeigen die Spielfreude des Duos. Hier trifft Kultur auf Tradition, Populäres gemischt mit Traditionellem aus Skandinavien und Finnland. Musik zum Entspannen und Wohlfühlen! Ein echter Leckerbissen! Für kulinarischen Genuss sorgte ein Imbiss (kleine Abendkarte) -Das Essen für 22 Euro (ohne Getränke) ist obligatorisch.
Aus Anlass des Unabhängigkeitstages der Republik Finnland: 04.12.2022, 11.00 Uhr, Palais Wittgenstein, Bilker Straße 7-9, Düsseldorf, traditionelles Weihnachtskonzert der DFG im Palais Wittgenstein. Tiina-Maria Enckelmann und Satu Honkala sorgen dafür, dass wir diesmal 100 Prozent finnische Künstler auf der Bühne haben. Oskar Merikanto, Leevi Madetoja und Jean Sibelius sind Garanten für wohlklingende Melodien, die von zwei bezaubernden Damen, begleitet von Ville Enckelmann am Piano, charmant vorgetragen werden. Wer die Künstler kennt, wird sich schon freuen, sie wieder zu sehen

beziehungsweise wieder zu hören. Herr Professor Dr. Jürgen Kluge als Honorarkonsul der Republik Finnland hat sich freundlicherweise bereit erklärt, nun schon zum 10. Mal die Festrede zum finnischen Nationalfeiertag zu halten: Kiitos paljon!
Das ist eine Veranstaltung in Kooperation von Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf und Deutsch-Finnischer Gesellschaft NRW e.V. Bezirksgruppe Düsseldorf.
Anmeldung und Reservierungen unter **anmeldungen-hhi@duesseldorf.de**
Tel.: 0211/899 5571. Tickets: 8 Euro (ermäßigt 4,50 Euro)

Bericht: Michael Giesen

Auf den Termin des Trio Tiikerihai mit Laura Ryhänen, ein Garant für gute Unterhaltung, am 26.03.2023 in Düsseldorf, möchte ich schon mal hinweisen!
Bitte auf der Internetseite Deutsch Finnische Gesellschaft NRW e.V. die Bezirksgruppe Düsseldorf oder **duesseldorf@dfgnrw.de** kontaktieren!
Alle Veranstaltungen stehen vorbehaltlich unter den jeweiligen Corona-Bestimmungen!
Termine und Veranstaltungen der Finnischen Gemeinde sind unter **www.rengas.de** zu finden

---

Essen

essen@dfgnrw.de

Partnerstadt in Finnland: Tampere - **www.tampere.fi**

Hagen-Siegen

hagen@dfgnrw.de

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Landesnachrichten angekündigt, fand in Kooperation mit der VHS Hagen, den Bezirksgruppen Hagen-Siegen und Bergisches Land am 20.10. die Lesung „Finnisch verheiratet, oder…“ mit dem Autor Dieter Hermann Schmitz statt. Hier ein kurzer Bericht:

„Finnisch verheiratet“…Im schönen historischen Ambiente der Villa Post verstand es der Autor, in einer abwechslungsreichen Medienpräsentation und Lesungen aus seinem Buch „Finnisch verheiratet, oder ...“ den Alltag einer deutsch-finnischen Familie mit Anekdoten darzustellen, wobei auch die Besonderheiten der finnischen und deutschen Sprache immer wieder aufgezeigt wurden. Es war ein kurzweiliger Abend, die Zeitreise durch einen Jahreslauf im Leben der Familie verging wie im Fluge.

Leider waren nur 10 Besucher anwesend, wir hätten uns mehr gewünscht; dies führte aber zu einem lebhaften Austausch und Dialog mit dem Autor.

Hochsauerland

hochsauerland@dfgnrw.de
Kontakt: Vorsitzender Jörg Haase

Die Bezirksgruppe Hochsauerland war bisher während der Spielzeit der Freilichtbühne Hallenberg „mit an Bord“, um die DFG NRW e.V. zu präsentieren. Mit Info-Material und den berühmten „Ohrfeigen“ von Inge Haase nahm man daran teil.
Wer für 2023 wieder Interesse an den Aufführungen zeigt, hier folgender Link: **https://www.freilichtbuehne-hallenberg.de/tickets-termine/spieltermine.**
Von Juni bis Anfang September 2023 erwartet uns diesmal ein ernstes Spielthema „Die Passion“. Genau wie in Oberammergau werden hier die Passionsfestspiele alle zehn Jahre aufgeführt beziehungsweiseim Jahr2023 nachgeholt.
Im „Heiligen Jahr“ 1950, ausgerufen von Papst Pius XII, entschloss sich die Freilichtbühne Hallenberg, die „Passion“ aufzuführen. Mit den Festspielen ist Hallenberg weit über die regionalen Grenzen bekannt geworden und mehr als 280.000 Besucher haben bisher tief beeindruckt die Spiele miterlebt. Sie erzählen vom Leben, Leiden und Sterben Jesus von Nazareth.
Die Premiere der „Passion“ findet am 4.6.2023 statt! Alle Termine buchbar ab November 2022!

Leverkusen

leverkusen@dfgnrw.de
Kontakt: Vorsitzender Bernhard Marewski
Partnerstadt in Finnland: Oulu – www.ouka.fi

Leverkusen feiert das Schlebuscher Wochenende
Obwohl das Schlebuscher Wochenende am 18.9./19.9.2022 mit Regen und Sturm zu kämpfen hatte, wurde hier von den Schlebuscher Vereinen mit viel ehrenamtlichem Engagement den Besuchern etwas geboten.
Wie so oft und auch diesmal wieder, ohne viel Aufhebens, war die Bezirksgruppe Leverkusen in Sachen Völkerverständigung für die DFG NRW e.V. aktiv.
Aktiv in der Form, dass der Vorsitzende Bernhard Marewski wieder seine Sami-Kota aufgeschlagen hat, um bei offenem Feuer den Besuchern (Erwachsene und insbesondere Kinder) Finnland näher zu bringen.
Als Schlagzeile wird hier aus der „Leverkusener Zeitung“ etwas abgewandelt übernommen: „Kaffee über offenem Feuer“. Zelt…, Zelt ist schon richtig, aber damit ist nicht die Sami-Kota gemeint. „Darin sitzt Bürgermeister Bernhard Marewski in traditioneller finnischer Kleidung und kocht Kaffee über offenem Feu-

er“. Gemeint war natürlich in samischer Kleidung. Währenddessen berichtete er über Finnland und über die Partnerstadt Oulu.

Bericht: Elfi Heua Fotocollage: Bernhard Marewski

Münster

muensterland@dfgnrw.de

Kontakt: Vorsitzender Albert Neff

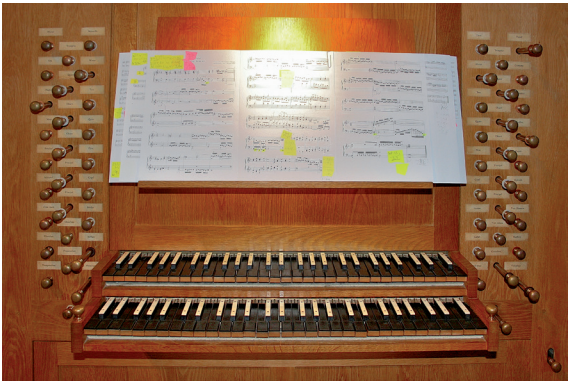
Der Organist IlpoLaspas in Münster

Ein besonderes Konzert erlebten die 60 Besucher am 19. September2022 in Münsters Erlöserkirche.

Der Finne Ilpo Laspas war von der Deutsch-Finnischen Gesellschaft eingeladen worden und beeindruckte mit seiner enormen künstlerischen Meisterleistung auf der Colon-Orgel. Anfangs spielte er Stücke spanischer und

italienischer Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts, die nur wenigen Orgel-Spezialisten bekannt sind.

Über Scheidemanns „Surrexitpastorbonus“ und Muffats Toccata kam er dann zu dem Komponisten, mit dem er sich jetzt am meisten beschäftigt: Johann Sebastian Bach. Nach zwei Choralbearbeitungen spielte er Präludium und Fuge G-Dur. Eine Besonderheit der Erlöserkirche, deren Bausubstanz meist aus Holz besteht, ist das Fehlen von irgendeinem Nachhall. So hielt Laspas die Schlussakkorde besonders lange aus.



Damit war das offizielle Programm beendet. Besonders erwähnenswert war die Sitzordnung der Zuhörer: bei den meisten Orgelkonzerten sitzt ja der Organist meist oben auf der Orgelempore und bleibt für die Zuhörer unsichtbar. Aber hier in der Erlöserkirche hatte man die Stühle um 180 Grad gedreht, so schaute das Publikum nicht auf den Altar, sondern konnte das Orgelspiel nicht nur hören, sondern auch sehen: wie Laspas schnelle Figuren nicht nur in der rechten oder linken Hand dahinhuschen ließ. Auch die enormen Herausforderungen an die Füße waren zu bewundern ebenso wie seine selbst ausgeführten Registrierungen.
Sensationell wurde dann die Zugabe, ein zufällig genanntes Thema. Es war das französische Kinderlied „Ah, vousdirai-je maman“, hierzulande bekannt als „Morgen kommt der Weihnachtsmann“. Hier improvisierte Laspas ohne Noten und ließ das Thema in vielen Variationen, Modulationen und Rückungen immer wieder neu erscheinen.
Das Publikum war begeistert und spendete langanhaltenden heftigen Applaus.

Bericht: Peter Heinrich Fotos: Elfi Heua

Recklinghausen/Dorsten

dorsten@dfgnrw.de

Impressum

Landesnachrichten DFG NRW
Ausgabe 188, November 2022

Herausgeber
DFG NRW e.V.
Vorsitzende Elfi Heua
Pantenweg 4, 59192 Bergkamen
elfi.heua@dfgnrw.de

Druck
Druckhaus Beinecke Dickmanns GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
Tel. +49 2161 5745-110
eMail: info@das-druckhaus.de

Redaktion
Redaktionsleitung: Dr. Matthias Dohmen
Layout: Kurt Rade
Titelbild: Hetta, www.ounasloma.fi
landesnachrichten@dfgnrw.de
Internet: www.dfgnrw.de

Steuer-Nr. Finanzamt Viersen
102/5861/1434

Bankverbindung:
DFG NRW
Volksbank Bonn-Rhein-Sieg eG
IBAN DE31 3806 0186 1502 5050 13
BIC GENODED1BRS

Redaktionsschluss der nächsten LN
Februar -189 15.01.2023

Der Bezug der LN ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Beiträge und Anregungen sind erwünscht. Eine redaktionelle Bearbeitung und ggf. Verschiebung von eingesandten Beiträgen auf Folgeausgaben ist möglich. Sollten wir oder die Verfasser von Beiträgen bei Inhalten und Fotos den Urheber nicht erreicht oder fehlerhaft angegeben haben, bitten wir diese, zwecks nachträglicher Rechtsabgleichung um Nachricht.

Adressen

Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Leiterin der Geschäftsstelle: Ines Keubler
Scherlstr. 11-13, 04103 Leipzig
+49 341 99997450
+49 341 99997451 (Fax)
ines.keubler@deutsch-finnische-gesellschaft.de

Bundesvorsitzende
Mari Koskela
Heinrich-Kirchner-Str. 30
91056 Erlangen
Tel. +49 9131 6166399
dfg@deutsch-finnische-gesellschaft.de
www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

Finnlandinstitut in Deutschland
Finnland-Institut in Deutschland
für Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft GmbH
Friedrichstraße 153 a, 10117 Berlin
+49 30 403631890
info@finstitut.de
www.finnland-institut.de

DFG Köln e.V.
info@dfg-koeln.de

Botschaft der Republik Finnland
I.E. Botschafterin Anne Sipiläinen
Rauchstr. 1, 10787 Berlin
+49 30 505030
+49 30 50503333 (Fax)

Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge
Honorarkonsularische Vertretung von Finnland c/o
Kluge & Partner, Kaiser-Wilhelm-Ring 10
40545 Düsseldorf
+49 211 15949400
+49 211 15949402 (Fax)
FinnischesHonorarKonsulat@juergen-kluge.com
Kontakt: Nicola Bauer
Öffnungszeiten: Di und Do 10.00-14.00.
Um vorherige telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e.V.
Herrenhäuserstr. 12, 30419 Hannover
+49 511 2796600, www.rengas.de
Pfarrer Keski-Saksa/West
Anna-Maari Tölle, +49 170 5826317
anna-marie.toelle@ekir.de

DFG - NRW auf einen Blick

1. Vorsitzende
Elfi Heua
Pantenweg 4
59192 Bergkamen
Tel. +49 2306 8726
elfi.heua@dfgnrw.de

Stellv. Vorsitzende
Sigrid Auberg-Watzlawik
45219 Essen
Tel. +49 175 4058893
sigrid.auberg-watzlawik@dfgnrw.de

Stellv. Vorsitzender / Finanzen
Klaus Walter
Landsberger Str. 110
53119 Bonn
Tel. +49 228 660196
klaus.walter@dfgnrw.de

Referat Kultur
Christiane Arndt
53115 Bonn
Tel. +49 152 29955907
christiane.arndt@dfgnrw.de

Referat Landesnachrichten
Redaktionsleitung
Dr. Matthias Dohmen
matthias.dohmen@dfgnrw.de
landesnachrichten@dfgnrw.de
Tel. +49 151 16468205

Referat Gastschüler
Jacqueline Dertinger
Tel. +49 151 11712162
jacqueline.dertinger@dfgnrw.de

Facebook & PR-Arbeit
Albrecht Winkler
albrecht.winkler@dfgnrw.de

Layout: Kurt Rade
kurt.rade@dfgnrw.de
Tel. +49 172 3049069

E-Mail & Internet
Timo Snellman
webmaster@dfgnrw.de
www.dfgnrw.de

Bezirksgruppen

Aachen
Werner Grimm
Am Weissenberg 10
52074 Aachen
Tel. +49 241 83968
Fax +49 241 708028
aachen@dfgnrw.de

Bergisches Land
Horst-Dieter Lerch
Wittener Str. 160b
42279 Wuppertal
Tel. +49 202 2579049
bergischesland@dfgnrw.de

Bochum-Witten
Elfi Heua
Pantenweg 4
59192 Bergkamen
Tel. +49 2306 8726
Mobil+49 151 28229232
bochum-witten@dfgnrw.de

Bonn e.V.
Jukka Lampo, 1. Vors.
Riku (Reinhard) Vogt,
2. Vors.
Christiane Arndt
(Schatzmeisterin)
Meckenheimer Allee 120
53115 Bonn
Tel. +49 152 29955907
bonn@dfgnrw.de

Castrop-Rauxel
Fabian Kaese
Eckenerstr. 101
44581 Castrop-Rauxel
Mobil +49 179 1884577
castrop-rauxel@dfgnrw.de

Düsseldorf
Ingrid van der Wyst
Sprecherin
F.-v.-d.-Schulenburg-Str. 8a
41466 Neuss
Tel. +49 2131 3166536
duesseldorf@dfgnrw.de

Essen
essen@dfgnrw.de
Kontakt: Landesvorstand

Hagen/Siegen
hagen@dfgnrw.de
Kontakt: Landesvorstand

Hochsauerland
Jörg Haase
Zur Kaiserwiese 6
59955 Winterberg
Tel.: +49 2981 9296707
hochsauerland@dfgnrw.de

Leverkusen
Bernhard Marewski
Saarbrücker Str. 17a
51375 Leverkusen
Tel. +49 214 54804
Mobil +49 171 3104491
leverkusen@dfgnrw.de

Münster e.V.
Albert Neff
Bleichstr. 43
32312 Lübbecke
muensterland@dfgnrw.de

Recklinghausen/ Gelsenkirchen/Dorsten
dorsten@dfgnrw.de
Kontakt: Landesvorstand